

Friedensbedingungen nicht hinreichend verletzt würden, um eine Intervention zu rechtfertigen“,¹ war nicht Deutschlands Schuld. Es war umso überraschender, als England die Initiative zur Intervention in Ostasien ergriffen hatte. Es wäre ebenso wie in Paris auch in Berlin lieber gesehen worden, wenn sich England dem „ostasiatischen Dreibund“ angeschlossen hätte.

Wie falsch es aber ist zu behaupten, daß Deutschland auch in dieser Frage die Führung Europas an sich gerissen habe, geht auch daraus hervor, daß es während der Verhandlungen mit Japan, die der Intervention folgten, vollkommen vergeblich gegen eine Abschwächung der Friedensbedingungen zugunsten Chinas eintrat,² und daß es hinterlistig von der Beteiligung an

1) Akten Bd. IX, S. 266, Nr. 2239.

2) Die deutsche Regierung trat, nachdem Japan am 6. Mai erklärt hatte, daß es auf den freundschaftlichen Rat Deutschlands, Frankreichs und Rußlands sich entschlossen habe, auf die dauernde Besignahme der Halbinsel Liaotung einschließlich Port Arthur zu verzichten, dafür ein, daß die von Japan für die Räumung geforderte Entschädigung von 50 Millionen Taels nicht herabgesetzt werde, und daß die Räumung erst erfolgen solle, nachdem China diese Entschädigung und die erste Rate der Kriegskosten bezahlt habe. Im Laufe der Verhandlungen kam es sogar zu einem ernstem Zusammenstoß zwischen dem deutschen Botschafter in Petersburg, dem Fürsten Radolin, und dem Fürsten Lobanow, dem russischen Minister des Äußeren. Aber die deutsche Regierung setzte ihre zugunsten Japans erhobenen Forderungen nicht durch. Akten Bd. IX, S. 307 bis 325, Nr. 2285—2304. Dabei ist noch besonders hervorzuheben, daß der Kaiser in der Räumungsfrage die Haltung Deutschlands geradezu von der Frankreichs abhängig machte. Er telegraphierte dem Reichskanzler am 31. August folgendes: „Die Angelegenheit Liaotung betreffend würde meines Erachtens dermaßen zu behandeln sein, daß in Paris unser Geschäftsträger zunächst die Ansichten Fürst Radolins mitgeteilt bekommt mit dem Auftrage, absolut sicher und authentisch festzustellen,